Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 10 (1915)
Heft: 5

Artikel: Die internationale Friedensaktion der sozialistischen Frauen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-350927

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die internationale Friedensaktion der sozialistischen Frauen.

Die grundsätzliche Stellung zur Kriegs- und Friedensfrage wurde in einer „Erklärung" dargelegt, in der die Richtlinien für die Betätigung der Genossinnen aufgezeigt sind. Darin wird die Erwartung ausgesprochen, „daß die sozialistischen Parteien aller Länder die Führung der Völker im Kampfe für den Frieden rasch, sinnklar und entschieden übernehmen. Die Friedensaktion der sozialistischen Frauen muß Vorläuferin in einer allgemeinen Bewegung der werktätigen Massen für die Beendigung des Brudermordes sein. Sie muß einen wichtigen Schritt vorwärts bedeuten zum Wiederaufbau der einen großen Internationale".

Die russische Delegation, welche die dem Zentralkomitee angegliederten Frauenorganisationen vertrat, hatte eine besondere Resolution eingebracht. Die Vertreterinnen aller Delegationen und die internationale Sekretärin wandten sich gegen diesen Entwurf. In der Abstimmung traten alle Delegationen mit Ausnahme der Vertretung des russischen Zentralkomitees und der polnischen Delegierten für die oben skizzierte „Erklärung" ein.

Als erste Tat in der Friedensaktion ist das Manifest anzusehen, das, von einer international zusammengesetzten Kommission abgefaßt, von der Konferenz einstimmig gutgeheißen wurde. Es ist an die Frauen des werktätigen Volkes gerichtet und ruft ihnen in den Schlußworten zu:

„In diesen schweren Tagen haben sich Sozialistinnen aus Deutschland, England, Frankreich und Rußland zusammengefunden. Eure Nöte, eure Leiden haben ihre Herzen bewegt. Um eurer Lieben Zukunft willen rufen sie euch zum Friedenswerk auf. Wie über die Schlachtfelder hinweg sich ihr Wille zusammenfand, so müßt auch ihr euch aus allen Ländern zusammenschließen, um den einen Ruf zu erheben: Friede, Friede!

Der Weltkrieg hat euch das größte Opfer auferlegt! Die Söhne, die ihr in Schmerz und Leid geboren, unter Müh und Sorgen erzogen, die Männer, die eure Gefährten im harten Lebenskampfe sind, raubt er euch. Im Vergleich mit diesen Opfern sind alle andern klein und nichtig.

Die ganze Menschheit blickt auf euch, ihr Proletarierinnen der kriegführenden Länder. Ihr sollt die Heldinnen, ihr sollt die Erlöserinnen werden!

Vereinigt euch in einem Willen, in einer Tat!

Was eure Männer, eure Söhne noch nicht beteuern können, verkündet ihr es millionenfach: Das Volk der Arbeit aller Länder ist ein Volk von Brüdern. Nur der einige Wille dieses Volkes kann dem Morden Einhalt gebieten.

Der Sozialismus allein ist der künftige Menschheitsfriede.

Nieder mit dem Kapitalismus, der dem Reichtum und der Macht der Besitzenden Hekatomben von Menschen opfert!

Nieder mit dem Kriege! Durch zum Sozialismus!"

Zum ersten Punkt der Tagesordnung wurde noch eine Resolution der englischen Genossinnen behandelt und angenommen. Diese brandmarkt das Bestreben einzelner Kapitalisten und Kapitalistengruppen, die Preise der Lebensbedürfnisse und des gesamten Bedarfs für Heer und Marine künstlich in die Höhe zu treiben, die Löhne zu drücken, die Arbeitsbedingungen im allgemeinen zu verschlechtern und namentlich die Ausbeutung der Frauen und Kinder zu verschärfen. Sie fordert zum rücksichtslosen Kampf gegen die gekennzeichneten Praktiken. Aus der Diskussion erhellte, daß in allen Ländern die Losung des Burgfriedens vom einen Volk von Brüdern ein schmachvolles Lügenwort ist. Daß wohl die Fabrikanten, Händler und Spekulanten eine internationale Brüderschaft bilden, die zur Erzielung ungeheurer Profite die durch den Krieg geschaffene Notlage ausnutzt.

Der zweite Punkt der Tagesordnung erörterte

Die Notwendigkeit, in der allgemeinen Arbeiterbewegung gegen den Nationalismus anzukämpfen und für den internationalen Sozialismus zu wirken.

Die Aussprache legte klar, daß seit Ausbruch des Krieges der bürgerliche Nationalismus das sozialistische Denken in den Arbeiterorganisationen stark beeinflußt hat und das Ideal der internationalen Verbrüderung zu trüben vermochte. In Rußland widerstand das erwachende Proletariat von allem Anfang an dem Kriegsrausch und Chauvinismus. Auch sind die Frauen ihrem sozialistischen Bekenntnis weniger untreu geworden als wie die Männer. Indessen macht sich überall eine Umkehr bemerkbar. Pflicht vor allem der sozialistischen Frauen ist es, als Mütter gegen die chauvinistische Vergiftung des kindlichen Gemütes durch die Schule anzukämpfen. Dies setzt eine durch den Sozialismus vertiefte Weltanschauung voraus. Eine Ideologie, die wurzelt in der Erkenntnis der Zusammenhänge des wirtschaftlichen und geistigen Lebens der Menschheit in der Gegenwart und Vergangenheit.

Anschließend wurden von der holländischen Delegation zwei Anträge eingebracht. Der eine richtet sich an alle Arbeiterorganisationen, daß sie im Sinne der gefaßten Beschlüsse wirken sollen. Der andere fordert zum Protest gegen die Verhaftung der russischen Dumaabgeordneten und das Willkürverfahren gegenüber der Genossin Luxemburg auf. In einer weiteren Resolution sprachen die englischen Delegierten der internationalen Frauenkonferenz im Haag ihre Sympathie aus.

Mit Worten tiefgefühlten Dankes wurde des unermüdlichen Wirkens der Genossin Balabanoff in der Internationale gedacht und in inniger Verehrung der internationalen Sekretärin, Klara Zetkin, das Herzensgelöbnis abgelegt, ihr Lebenswerk, das der ganzen Menschheit diente, fort und fort zu segnen im unverbrüchlichen heiligen Kampf für den internationalen Sozialismus.

Gruß aus Deutschland.

Tschechische, dänische, bulgarische, bosnische Frauen senden herzliche Grüße zum Frauentag, ebenso die internationale Sekretärin im Auftrag aller Länder.

Stuttgart, 6. März 1915. Klara Zetkin.